

## **Jahresbericht 2018 – 2019**

Geschätzte Mitglieder, Gönner, liebe Tuorser Freunde, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich hoffe sehr, dass für alle Tuorser wieder ein erfolgreiches Jahr seit unserer letzten Generalversammlung zu Ende gegangen ist. Auch kleine Ereignisse wie bei mir ein Fussbruch Mitte August 2018 vergisst man wieder, wenn es gut kommt. Als Präsident der Interessengemeinschaft Val Tuors möchte ich Euch wieder über die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen Jahr sowie über die umfangreiche Arbeit des Vorstandes im gleichen Zeitraum informieren.

Unsere Generalversammlung vom 4. August 2018 im Restaurant Kesch konnten wir abermals zügig abwickeln und wir hatten wieder Zeit, einen Aperitif in der Form eines Glases Weissweines zu nehmen, bevor der Imbiss durch das Serviceteam vom Restaurant Kesch im Garten serviert wurde. Einmal mehr konnten wir im Freien Platz nehmen und den herrlichen Sommerabend geniessen. Zu den musikalischen Klängen von Maya und Felix konnte wieder das Tanzbein geschwungen werden. Der Gastgeberin, Mirta Stoffel, dem ganzen Helferteam sowie der musikalischen Umrahmung mit Maya und Felix ein grosses Dankeschön. Es war ein stimmungsvolles Zusammensein hier hinten am Ende des Val Tuors.

Das schöne und trockene Wetter hielt im August und weiter bis Ende Oktober an. Trotzdem haben heftige Gewitter die Strasse noch ein paar Mal unterbrochen und mit dem letzten grossen lokalen Gewitter auch noch grosse Naturschäden hinterlassen. Wir danken der Gemeinde, dass sie jeweils schnell vor Ort ist und die Strasse jeweils wieder freilegt. Anfangs Oktober wurde während zwei Wochen die Brücke über den Ava da Ravais-ch in Chants Naz repariert. Obwohl der Zeitpunkt nicht für alle jeweils optimal ist, funktionierte die Information diesmal tadellos und es wurde bei Anfragen gut und freundlich Auskunft gegeben. Für die gute Arbeit an den vorgenommenen Anpassungen und für die Anbringung des bärenstarken Brückengeländers in diesem Frühsommer danken wir der Gemeinde. Wir hoffen, dass auch die Landwirte und übrigen Transporteure die verbreiterte Brücke mit der notwendigen Sorgfalt passieren, um nicht sofort wieder Schäden zu hinterlassen.

Der vielen Gewitter im Spätsommer nicht genüge, mussten vor allem die Südtäler des Kantons Graubündens am 30. und 31. Oktober dem Sturmtief „Vaia“ zuschauen, wie in vielen Zonen auch in der Region Bergün die Bäume einknickten oder entwurzelt wurden, darunter auch viel Schutzwald oberhalb von Latsch und Richtung Albulapass. Auch im Val Tuors wurden an den Südflanken viele Bäume umgelegt.

Der vergangene Winter war abermals ein Winter mit viel Schnee, aber auch mit vielen Sonnentagen. Sowohl die Schlittelbahn als auch die Skilifte in Bergün verzeichneten gute Umsatzzahlen. Die Skigebiete von ganz Graubündens konnten so zum zweiten Mal von einem guten Schneewinter profitieren. Nun, die schöne Seite wurde vor allem durch 3 Staublawinen-Niedergänge Ende Januar 2019 im Val Tuors überschattet, welche nochmals grosse Waldschäden verursacht haben und ein Ferienhaus beschädigte.

Wir danken der Gemeinde Bergün Filisur für die Öffnung der Strasse für die Bewohner und Gäste sowie für den Unterhalt der Strasse. In diesen Lawinen-Winter hat auch Dumeng Josty bei den Lawinnenniedergängen viel Holz herausgearbeitet – auch an ihn vielen Dank –, so dass die Tourengänger den Weg besser begehen konnten und so einfacher ins Tuors und der Keschhütte kommen konnten. Zudem erleichterte dies die Räumung durch die Schneefräse Ende April. So konnte die Gemeinde doch bereits anfangs Mai die Strasse ins Val Tuors freigeben. Seit vielen Jahren ist man nicht mehr so an hohen Schneemauern vorbeigefahren, wie in diesem Frühling.

Die Aufräum- und Holzarbeiten sowie der Holzabtransport in den verschiedenen Losen entlang der Tuorserstrasse wurden von der Firma Florinett mit Hochdruck ausgeführt. Die Arbeiten im schwierigen Gelände an den entwurzelteten Bäumen sind und waren keine einfache Aufgabe und auch der Abtransport der Stämme und verbleibendem Hackholz auf der doch stark befahrenen Tuorserstrasse war nicht immer einfach. Dank des guten Verständnisses der Talbewohner und Gäste sowie auch dank der bestmöglichen Rücksichtnahme der Florinett-Teams für die Freihaltung der Strasse konnten die Bedürfnisse beidseitig bestens abgedeckt werden. Wir danken den Mitarbeiter der verschiedenen Florinett-Teams für ihre gute Räumungsarbeit. Aktuell wird noch der durch das herbstliche Unwetter zerstörte Strassenabschnitt in Punts d'Alp mit einem grösseren Wasserdurchlauf erstellt, neue Stützmauern gebaut und am Schluss das Strassenstück neu geteert. Dies hätte gemäss Information bis Mitte Juli abgeschlossen sein sollen.

Leider wurde über den Beginn nicht mehr weiter informiert und die Instandstellungsarbeiten starteten dann erst am 15. Juli. Der Brutto-Investitionskredit von CHF 320'000 wurde von der Gemeindeversammlung per Ende Juni 2019 genehmigt. Ich habe zudem schon im Frühling dem Gemeindepräsidenten mitgeteilt, dass doch mit der bewilligten Sanierung dieses Teilstückes doch das ganze Strassenstück von Punts d'Alp bis zum Restaurant neu geteert werden könnte, da die Maschinen vor Ort sind und damit viele Kosten gespart werden könnte. Es wurde auf die Unterbringung der zusätzlichen Kosten verwiesen. Eine Zusage konnte nicht gemacht werden, und so werden wir vermutlich weiterhin auf der durchlöchernten Strasse fahren müssen. Noch ein Punkt. Die anfängliche Information hat gut geklappt, aber die Updates wegen den Verzögerungen sind nicht mehr bis zu uns gekommen.

Wie jedes Jahr möchte ich kurz über den Stand Fahrkonzept Val Tuors und weitere laufende Projekte der Gemeinde oder mit der Gemeinde Bergün Filisur informieren:

### **Fahrkonzept für die Eigentümer hinter den Fahrverboten:**

Das bisherige Konzept der Gratisvignette pro Eigentümer hinter einem Fahrverbot wird bis zur definitiven Lösung, welche in der Annahme des neuen Strassenreglements durch die Gemeindeversammlung endet, weiterhin aufrechterhalten. Wir danken der Gemeinde Bergün Filisur wiederum für diese Gratisvignette für das Jahr 2019. Wir sind bereit und hoffen, dass wir rechtzeitig bei der Ausarbeitung des neuen Strassenreglements der Gemeinde Bergün Filisur mitarbeiten können bzw. zur Vernehmlassung eingeladen werden. Der Gemeindepräsident hat mich bereits einmal informiert, dass sie sich bestimmt den Empfehlungen des Kantons anschliessen werden und ihr neues Strassenreglement in etwa dem Musterreglement, welches die Gemeinde Surses nun bereits in der Vernehmlassung hat, entsprechen werde. Die IG verfolgt darin auch das Ziel, dass die Eigentümer mittels Parkkarte das Parkieren beim Eigentum ermöglicht bleibt.

### **Neues Tourismusgesetz:**

Das seinerzeit (2015/2016) unter der alten Gemeindeführung ausgearbeitete Gesetz liegt weiterhin auf Eis. Im August 2018 wurde eine neue Arbeitsgruppe „Neue Tourismusfinanzierung 2“ gestartet. Da alle mit dem Tourismus verbundene Partner für die Teilnahme in der Arbeitsgruppe eingeladen wurden, war die Arbeitsgruppe gross und aus meiner Sicht schlecht führbar geworden. An 7 Sitzungen unter der Leitung des Gemeindepräsidenten, Luzi Schutz, wurde versucht, eine neue Strategie in das Gesetz zu bringen. Trotz gut vorbereiteten Arbeitssitzungen, wo der Sitzungsleiter viel Zahlenmaterial neu aufbereitete und sauber präsentiert, ging es stets darum, welche Kategorie welche Tourismuskosten tragen soll. Fast alle waren sich einig, dass nur eine Pauschalisierung die Endlösung sein kann. Ich vertrete nach wie vor die Meinung, dass das Budget um die CHF 800'000 liegen darf, somit nur unwesentlich mehr als heute eingezogen werden können. Wer welchen Anteil zahlt, ist noch offen. Pauschalisierungen bringen Gewinner und Verlierer. Die Zweitbewohner werden etwas mehr an die Kosten leisten müssen. Das können sie auch. Die Tourismusführung muss jedoch auch eine Mehrleistung für die Zweitbewohner erbringen. Das erste Reglement bleibt nach wie vor eine gute Basis für einen Entscheid. Die Arbeitsgruppensitzungen wurden im Moment unterbrochen, da vorerst geklärt werden soll, ob eine neues regionales touristisches Kooperationsprojekt (RSO) mit Savognin, Bergün Filisur, Park Ela und Kanton GR besser die Region abdecken würde. Es finden nun zwei Sitzungen mit den Gemeindevorständen und den Tourismusleitungen statt. Danach soll über das weitere Vorgehen entschieden werden. So lässt ein definitiver Entscheid noch länger auf sich warten, aber die Probleme und der grosse Arbeitsaufwand bei der aktuellen Tourismusabgabeberechnung in Bergün Filisur (obwohl teils pauschalisiert) drängen doch auf eine baldige neue Lösung.

### **Info aus dem Verein ALB:**

Am 13. Mai 2019 hatte eine erste Semesterbesprechung in diesem Jahr mit dem Gemeindepräsidenten Bergün Filisur, Luzi Schutz, stattgefunden. Dabei wurden wiederum über die verschiedenen zu lösenden Probleme debattiert: Neue Tourismusfinanzierung, Zufahrtsfrage für Preda, Stand Sanierung Ela-Brunnen, neue Beurteilung und Auslösung von Lawinen, Sturmschäden und Lawinenwinter etc.

Am 1. Juni 2019 fand die vierte Generalversammlung des Vereins „Auswärtige Liegenschaftsbesitzende Bergün Filisur“ ALB mit 24 Personen im Dorfmuseum in Bergün statt, davon 10 Vorstandsmitglieder und andere Chargierte des Vereins. Das Interesse der rund 190 Mitglieder, aktiv an der GV teilzunehmen, war sehr gering. Hauptthema waren einerseits die neuen Statuten, welche mit der Aufnahme der Zweitbewohner von Filisur angepasst wurden. Es wurde ausdrücklich betont, dass unter der Bezeichnung Bergün Filisur neben den Dörfern auch sämtliche Fraktionen wie Latsch, Stuls, Jenisberg, Zinols, Preda sowie die Maiensässsiedlungen wie Naz, Val Tuors, Falein, Pnez, Prosot etc. eingeschlossen sind und als Mitglieder herzlich willkommen sind. Gian-Fadri Gattiker, Präsident der ALB, ging weiter auch wieder auf die Schwerpunktthemen, wie Neue Tourismusfinanzierung 2, berichtete über die Tätigkeiten in der Zweitwohnungs-IG von GR sowie die Auswirkungen der Neubewertung von Zweitwohnungen. Zum letzten Punkt entbrannte eine rege Diskussion wegen dem unverhältnismässigen Zuschlag auf die „historische Bausubstanz“.

Der Vorstand der IGVT erledigte die Anliegen und Aufgaben wiederum in 3 Sitzungen (eine im November 2018 in Pfäffikon und eine im April 2019 in Horgen und eine im Juni 2019 in Chants). Wie sie hoffentlich gemerkt haben, veröffentlichen wir vermehrt aktuelle Informationen über die Homepage. Schauen sie ab und zu rein. Vielleicht finden sie wieder eine aktuelle Information. Ich danke unserem Vorstandsmitglied, Lukas Frey, dass er die Seite stets aktualisiert. Nur so bleibt eine Homepage attraktiv.

Am Samstag, den 22. Juni 2019 fand unser freiwilliger Arbeitseinsatztag statt. 12 aktive Mitglieder inkl. der ganze Vorstand unserer IG waren bereit, Pickel, Schaufel, Hammer und Eisen sowie Scheren zu fassen, um die vorgegebenen Arbeiten an unseren Wanderwegen rund um Chants auszuführen. In vier Gruppen wurden die einzelnen Wege rund um Chants ausgebessert und zwei Gruppen, ausgerüstet mit Motorsägen, räumten in ihrem Wegbereichen das Sturmholz weg. Das Wetter war diesmal nicht auf unserer Seite. Schon am Morgen hingen tiefe Wolken über dem Tal und schon bald fing es an, leicht zu regnen. Gegen Mittag wurde der Regen intensiv und zwei Gruppen kamen sehr durchnässt von ihrem Einsatz nach Chants-Naz zurück. Danach gab es trotz Starkregen ein gemütliches Beisammensein bei meinem Maiensäss. Allen lieben und freiwilligen Helfern wiederum ein herzliches Dankeschön für den guten Einsatz.

Am Samstag, den 20. Juli 2019 beehrte uns die Musikgesellschaft Bergün mit einem Platzkonzert hier auf dem Parkplatz in Chants. Zum ersten Mal in ihrer 150-jährigen Geschichte konnten die Bewohner und Gäste ein abwechslungsreiches musikalisches Konzert bei schönen Tourserwetter geniessen. Der Publikumsaufmarsch war erfreulich. Die IG hat einen Aperitif auf dem Parkplatz bereitgestellt und für die Musikanten noch einen kleinen Imbiss im Restaurant. Einen herzlichen Dank an die Musikgesellschaft Bergün und viel Erfolg für das 150-Jahr Jubiläumfest vom 24./25. August 2019 in Bergün.

Auch der 1. August-Anlass in Chants hat eine lange Tradition. Obwohl der Sommer bis jetzt schön und heiss war, gab es doch zwischendurch Regen, so dass dieses Jahr kein Feuerverbot in Graubünden verfügt wurde. Zwei Bergünerkerzen, gestiftet von der Firma Florinett, und ein kleiner Holzstoss, herbeigekarrt durch die Familie Urs Frey, brachten Licht in den dunklen Himmel. Der Getränkekiosk, dieses Jahr betrieben durch Vroni und Trudi, bildet immer einen guten Rahmen für ein gemütliches Zusammensein. Gegen 50 Bewohner und Gäste von Punts d'Alp und Chants genossen die schöne und ruhige Atmosphäre am Feuer. Auch der Grill wurde rege benützt. Recht herzlichen Dank allen Helfern für die Unterstützung und den schönen Abend.

Ich komme nun zum Schluss. Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und wie immer wünsche ich Euch allen weiterhin schöne erholsame Ferien- oder Aufenthaltstage im Val Tuors.